



**Dr. Ursula von der Leyen Niedersächsische Ministerin  
für Soziales, Frauen, Familie  
und Gesundheit**

Hannover, den 02.11.2004

Frau  
Barbara Knoke  
Bezirksbürgermeisterin im  
Stadtbezirk Linden - Limmer  
Strousbergstr. 9

30449 Hannover

Sehr geehrte Frau Knoke,

ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 14.10.2004, in dem Sie Ihre Besorgnis zu den geplanten Kürzungen bei den Mädchenhäusern zum Ausdruck bringen und die Resolution des Stadtbezirksrats Linden - Limmer übersenden.

Die Planungen, die Landesförderung für die Mädchenhäuser zu reduzieren, haben sich zwischenzeitlich konkretisiert. Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass die ambulanten oder auch niedrigschwelligen Angebote der Mädchenhäuser, die mit Landesmitteln gefördert werden, überwiegend von Mädchen aus der jeweiligen Region genutzt werden. Insoweit unterscheiden sich die Mädchenhäuser in diesem Bereich nicht wesentlich von anderen Gewaltberatungseinrichtungen, die vom Land Zuwendungen erhalten.

In Anlehnung an die tatsächliche Höchstförderhöhe der Gewaltberatungseinrichtungen und Notrufe, die eine Personalförderung erhalten, ist beabsichtigt, - vorbehaltlich der Entscheidung des Haushaltsgesetzgebers - die Mädchenhäuser im Jahr 2005 pauschal mit jeweils 50.000,- € zu fördern.

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2  
30159 Hannover  
Telefon 05 11/1 20-40 40/41

Der stationäre Bereich der Mädchenhäuser (Zuflucht /Inobhutnahme, betreutes Wohnen) finanziert sich auch zukünftig über das KJHG. Daher gehe ich davon aus, dass die Mädchenhäuser auch zukünftig ihre Beratungsarbeit anbieten können.

Mit freundlichen Grüßen

*Usule v. der Sj*